



INFO

SP Kanton Zürich 10-10



Wahlen sind Sternstunden der Demokratie

Liebe Genossinnen und Genossen,

Wahlen, so sagt ein bekanntes Sprichwort, sind die Sternstunden der Demokratie. Doch bevor sie auch für die SP Kanton Zürich zu solchen werden, bleibt noch einiges zu tun.

Die SP Kanton Zürich hat mit der Einsetzung einer Strategiekommission im Mai den Wahlkampf für die Regierungs- und Kantonsratswahlen 2011 lanciert. Im Zentrum standen die Analyse der Ausgangslage, mögliche Ansätze für eine Strategie und die Personalfragen. Unsere Botschaft ist klar: Wir haben nicht nur die besseren Köpfe, wir haben Ideen und entwickeln Visionen. Wir stehen für eine solidarische Gesellschaft, für eine gesunde Wirtschaft und für eine nachhaltige Klima- und Umweltpolitik und übernehmen Verantwortung. Zusammen mit den Grünen, bieten wir eine Alternative zu einer schwachen bürgerlichen Politik. Die Delegierten haben entschieden, dass die neuen Regierungsratsmitglieder der SP Regine Aepli und Mario Fehr heissen sollen.

Wir wollen mit unserer Politik auch jüngere Wählerinnen und Wähler gewinnen. Vier Neumitglieder haben uns mit der Idee einer Imagekampagne diesem Ziel näher gebracht. Wir wollen mit einem frischen und selbstbewussten Wahlkampf aber auch die eigene Basis mobilisieren. Mit dem NEIN zur Ausschaffungs-Initiative und mit der Steuergerechtigkeits-Initiative bietet sich eine nächste Gelegenheit, Farbe zu bekennen.

Mit der Bekanntgabe des Rücktritts von Bundesrat Moritz Leuenberger kurz vor den Sommerferien war klar, dass die SP Kanton Zürich mit Nationalrätin Jacqueline Fehr eine Kandidatin stellt, welche alle Voraussetzungen für die Nachfolge erfüllt. Die Bundesversammlung hat leider anders entschieden – wir danken Jacqueline Fehr für ihr Engagement und gratulieren Simonetta Sommaruga herzlich zur Wahl. Mir bleibt an dieser Stelle Bundesrat Moritz Leuenberger zu danken. Als Umwelt-, Verkehrs-, Energie- und Kommunikationsminister hat er vielen wichtigen Projekten zum Durchbruch verholfen und die Politik massgeblich geprägt. Danke, Moritz!



Stefan Feldmann, Präsident SP Kanton Zürich



Sozialdemokratische Arbeit im Bundeshaus

Die öffentliche Debatte der letzten Monate kannte vor allem ein Thema: Die Bundesratsersatzwahlen. Die Arbeit im Parlament ging derweil fast unverändert weiter. So haben wir uns in der vergangenen Session nicht nur mit der Zusammensetzung des Bundesrates beschäftigt, sondern auch mit weniger spektakulären Geschäften wie zum Beispiel dem Hunde- und dem Sportförderungsgesetz. Wir haben mit den Revisionen zur AHV und dem CO2-Gesetz aber auch wichtige sozialpolitische und ökologische Weichen gestellt. Die SP-Fraktion setzt dabei den Fokus auf die ökologische Erneuerung der Schweiz und auf die Sicherung des Sozialstaates. Denn während sich in Deutschland bereits eine Trendwende zugunsten einer ökologischen und sozialen Erneuerung der Gesellschaft abzeichnet, steht uns in der Schweiz noch ein weiter Weg bevor. Die Menschen müssen wissen, dass nur die Sozialdemokratie eine gerechtere Gesellschaft mehrheitsfähig machen kann.

Bei den eidgenössischen Wahlen werden die Sozial- und Wirtschaftspolitik eine zentrale Rolle spielen. Die von der bürgerlichen Mehrheit als Abbauvorlage gedachte AHV-Revision ist für uns nicht akzeptabel, das entsprechende Referendum beschlossene Sache. Gleichzeitig machen wir uns mit der Initiative für einen Mindestlohn und der Cleantech-Initiative stark für den sozialen und ökologischen Wandel - konkret, greifbar und mehrheitsfähig. Nur so werden unsere Wählerinnen und Wähler wissen wofür wir stehen – und uns bei den kantonalen und eidgenössischen Wahlen ihr Vertrauen schenken.

Die SP-Fraktion hat mit der Nomination von zwei profilierten Kandidatinnen für die Bundesratsersatzwahl dafür gesorgt, dass unsere Landesregierung zum ersten Mal in ihrer Geschichte eine Frauenmehrheit hat. Darauf dürfen wir – 39 Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts – stolz sein.

Mario Fehr, Nationalrat und Präsident KV Schweiz



Unnötigen und schädlichen Leistungsabbau bekämpfen

Die SP-Kantonsratsfraktion hat alle Hände voll zu tun: Im Abbaupaket San10 gilt es insbesondere den Leistungsabbau im Gesundheits- und Bildungsbereich zu verhindern. Zugleich wollen wir den Kanton Zürich fit machen für die Zukunft – beispielsweise durch mehr Investitionen in erneuerbare Energien und ein Integrationsgesetz.

Anfang September hat der Regierungsrat das Abbaupaket San10 im Umfang von 1,8 Milliarden Franken vorgestellt. Für die SP-Fraktion ist es unverständlich, dass die Regierung auf nachweislich unbrauchbaren Prognosen Prämienverbilligungen reduzieren, das Personal schröpfen und die Qualität unserer Hochschulen gefährden will. Gegen den massiven Leistungsabbau wird sich die SP-Fraktion zur Wehr setzen, notfalls mit Referenden.

Zurzeit brütet eine kantonsrätliche Kommission über dem Integrationsgesetz. Ganz im Sinne von Fordern und Fördern zielt das Gesetz auf ein Zusammenleben von Einheimischen und MigrantInnen. Die SP-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass der Mix am Schluss stimmt. Das neue Gesetz soll nicht zum bürokratischen Ungeheuer werden, sondern dabei helfen, die Herausforderung Integrationspolitik auf eine solide Basis zu stellen.

Die Monate bis zu den Wahlen 2011 werden von gewichtigen Themen geprägt sein. Die bürgerliche Regierungs- und Parlamentsmehrheit hat sich nur dem Steuerwettbewerb und dem Leistungsabbau verschrieben. Die SP-Fraktion hingegen will dafür sorgen, dass der Kanton Zürich als nachhaltiger, sozialer und erfolgreicher Kanton – im Dienste aller – seine Aufgaben erfüllt.

Raphael Golta, Präsident SP- Kantonsratsfraktion



Komplexe Gesetze, politische Grundlagenarbeit

Mit der Kommissionen für Integration und der Kommission für Gesundheit haben wir unsere inhaltliche Arbeit verstärkt. Die zwei neuen Kommissionen haben ihre Arbeit bereits aufgenommen. So hat sich die neu eingesetzte Gesundheitskommission intensiv mit dem Entwurf zum neuen Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz befasst. Nach einem gut besuchten Bildungstag der Bildungskommission zum Thema «Der Lehrer, die Lehrerin – vom Fremdbild zum Selbstbild» mit Regine Aepli stellt die Finanz- und Wirtschaftskommission am 5. Oktober die Aktionärsrechte in den Mittelpunkt. Dominique Biedermann, Direktor der Stiftung Ethos zeigt auf, ob und wie mit Hilfe der Aktionärsrechte Einfluss auf die Nachhaltigkeit der Unternehmungen genommen werden kann. Aber auch die Wahlen 2011 haben Eingang in die Kommissionstraktanden gefunden. Verschiedene Vorschläge für eine thematische Positionierung der Partei wurden erarbeitet – und sollen in den folgenden Monaten auf verschiedenen Ebenen umgesetzt werden.



Für die JUSO steht fest: Wir wollen diesen Kanton verändern!

Am traditionellen Weekend der JUSO Kanton Zürich vom 10. bis 12. September im Pfadiheim Elgg nahmen gegen 50 JUSO's teil. In den Workshops «Pille – Porno – Pop-Feminismus», «Schweden als sozialdemokratisches Land», «Einblick in die Steuerpolitik» oder «Die Krise in Griechenland» wurde viel gelernt und heftig diskutiert. Die Party-Nächte waren lang, das Essen ausgezeichnet und die neuen Kontakte zahlreich. Das ist auch richtig und wichtig: Denn im Wahljahr 2011 will die JUSO eine aktive Rolle übernehmen. So wurde am JUSO Weekend der Grundstein für einen engagierten und erfolgreichen Wahlkampf gelegt. Die Referenten Nicolas Galladé, Stadtrat von Winterthur und ehemaliger Kampagnenleiter der SP Schweiz, sowie SP-Fraktionspräsident Raphael Golta trugen das ihre dazu bei. Für die JUSO steht fest: Wir wollen diesen Kanton verändern! Ein anderer Kanton Zürich ist möglich! Und dafür wollen wir stärker im Kantonsrat aber künftig auch im Nationalrat vertreten sein!



Linda Bär & Fabian Molina, Präsidium JUSO Kanton Zürich

Mitbestimmung und Partizipation für AusländerInnen

Jetzt erst recht! Die Second@s sind bestrebt den Kontakt und Austausch mit den muslimischen Gemeinschaften fortzuführen und haben im Rahmen der Stadtratswahlen in Zürich ein Podium in der Machmud Moschee organisiert. An der Jahresversammlung der Second@s stellte Prof. Dr. Gianni D'Amato (Uni Neuenburg) seine Forschungsarbeit vor: «Aussenseiter werden Spielmacher: Rechte populistische Parteien und die schweizerische Migrationspolitik». Er dokumentierte, wie seit den 90er Jahren die Migrationspolitik durch das Wirken rechtsnationaler Kräfte massgeblich beeinflusst und faktisch sogar bestimmt wird. Er zeigte auf, wie ein direktdemokratisches Partizipationssystem auf Kosten einer nicht stimmberechtigten Minderheit missbraucht und mit Ängsten operiert werden kann. Die politische Einflussnahme und die Vernetzung ist und bleibt gerade in diesem Umfeld eine Herausforderung und ein zentrales Anliegen der Second@s. Das Projekt «GO!», die Förderung von Grundkompetenzen für Erwachsene, ist aus unserer Sicht ein taugliches Integrationsinstrument.



Lucia Tozzi, Co-Präsidentin Second@s SP Kanton Zürich

Der Ausschuss der AG Alter hat sich neu konstituiert

Solidarität und Existenzsicherung standen im Zentrum der GV der AG Alter. Ruth Gurny stellte die «Allgemeine Erwerbsversicherung (AEV)» vor. Nach dem Rücktritt einiger langjähriger und engagierten Ausschussmitglieder wie Karl Aeschbach, Karl Gmünder, Agnes Guler und Elisabeth Hallauer galt es, das Gremium neu zu besetzen. Markus Brandenberger, Mario Galli, Jenny Heeb und Luzia Höchli haben sich bereit erklärt als neue Vorstandsmitglieder, die Alterspolitik der SP Kanton Zürich mitzugestalten. Dabei geht es auch um den Austausch zwischen den Generationen. So organisierte die AG Alter zusammen mit den JUSO eine Veranstaltung zum Parteiprogramm. Das Thema: «Brauchen wir die Überwindung des Kapitalismus?» war Anlass für eine über die Altersklassen lebendige Diskussion zur Zukunft der SP und zu ihren Werten. Und langsam sind wir auch bei den neuen Medien «à jour». Unsere Website www.ag-alter.ch wird immer mehr zu einer wichtigen Kommunikationsplattform.



Marianne de Mestral & Karl Gruber, Co-Präsidium AG Alter



Den Botschaften der SP ein Gesicht geben

Mit der Nomination zu den Regierungsratswahlen startet die SP Kanton Zürich in die Wahlen 2011. Wir sind gewillt, der bürgerlichen Politik entgegen zu treten. Werden uns aber auch die Wählerinnen und Wähler folgen? Ein Stück Arbeit liegt noch vor uns – vor allem auch weil wir gegenüber jüngeren Wählerinnen und Wähler wieder an Attraktivität gewinnen wollen. Die SP hat mit ihrem neuen Logo den Grundstein für ein modernes Image gelegt. Dieses gilt es nun im Wahlkampf weiter zu entwickeln. Vier junge Neumitglieder (Teilnehmende des Mentoring-Programms) haben sich persönlich dafür stark gemacht und eine Imagekampagne entwickelt. Sympathisantinnen und Sympathisanten der SP machen klar, weshalb es eine starke SP braucht. Die Kampagne wurde an der Delegiertenversammlung lanciert und erscheint bis Ende Dezember wöchentlich in der Zeitung «20 Minuten» als Textanschlussinserat.

Die Kommunikation mit den Mitgliedern ist uns wichtig

Mit einer Telefonumfrage haben wir die Kommunikationsbedürfnisse der Mitglieder evaluiert. Im Rahmen einer Stichprobe ging es darum zu klären, wie die internen Kommunikationsinstrumente der SP Kanton Zürich ankommen. Werden sie zur Kenntnis genommen, entsprechen Inhalte und Erscheinungsmodus den Bedürfnissen unserer Mitglieder? Wir haben zwei Gruppen gebildet: Mitglieder mit uns bekannter e-Mail-Adresse und Mitglieder, welche wir nur per Post bedienen. Die Umfrage bestätigt die bisherige Form der internen Information: Es gibt zwar immer Optimierungspotential, aber keinen Anlass, grundsätzliche Änderungen vorzunehmen. Die Newsletter kommen insgesamt gut an, das Bedürfnis, mehr Hintergründe und Positionen zu erfahren, wird durch das «Links.ch» und das «P.S.» weitgehend abgedeckt. Interessant: Auffallend viele Befragte gingen davon aus, dass ihre Email-Adresse der SP bekannt ist, was leider nicht immer und automatisch der Fall ist. Hier ist es wichtig, dass möglichst alle e-Mail-Adressen dem Parteisekretariat mitgeteilt werden. Wir bleiben dran.



Gewerbepolitik: In Zukunft nicht nur eine Sache der Rechten

Der Verein Unternehmen Zukunft ist die Antwort auf eine einseitige Interessensvertretung der Gewerbevereine. Selbständigerwerbende, KMUs und NGOs, welche sich als UnternehmerInnen für ein innovatives, auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung ausgerichtetes Unternehmertum engagieren, haben im November 2009 den Verein Unternehmen Zukunft gegründet. Es gilt das Prinzip der Nachhaltigkeit, aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht. Weitere Informationen und Mitgliedschaft: www.unternehmen-zukunft.ch. Nicht wenige Mitglieder der SP Kanton Zürich sind selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie haben die Möglichkeit, sich im Branchenverzeichnis einzutragen: www.spzuerich.ch/Service/Linke/KMU.

Personelles

Am 1. Juni hat Lara Brack ihre Stelle als Parteisekretärin Finanzen/Administration/Berufsbildung angetreten. Am 1. September hat Patrick Dubach seine Tätigkeit als e-Campaigner aufgenommen. Mit dieser neuen Stelle will die Kantonalpartei gezielt ihre Internet-Kommunikation ausbauen. Die Geschäftsleitung und das Parteisekretariat freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Lara und Patrick.

Aus zwei mach' eins

Gemeinsam ein schlagkräftiges Dienstleistungs-, Planungs- und Kommunikationszentrum für die SP schaffen: Dies ist das Ziel der Zusammenführung der Parteisekretariate der SP Kanton Zürich und der SP Stadt Zürich. Die beiden Geschäftsleitungen haben beschlossen, per 1. Dezember 2010 die beiden Sekretariate an einem neuen Standort, an der Gartenhofstrasse in Zürich, zusammenzuführen. Es wird sich dabei nicht nur um eine räumliche, sondern auch um eine organisatorische Zusammenführung handeln. Damit sollen gezielt Synergien genutzt und das Know-how gebündelt werden im Interesse der ganzen SP im Kanton Zürich. Die Zusammenführung der beiden Sekretariate ist ein Vorhaben, welches bereits länger diskutiert worden ist und welches nun gezielt angegangen wurde. Derzeit werden die verschiedenen strukturellen, personellen und infrastrukturellen Fragen geklärt, damit das neue Sekretariat rechtzeitig funktionsfähig und startbereit sein wird. Die Geschäftsleitungen und die Mitarbeitenden freuen sich auf die neue Form der Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass die Partei und die Mitglieder davon profitieren werden!

Herausgeberin:

Sozialdemokratische Partei
Kanton Zürich
Hallwylstrasse 29
8004 Zürich
Telefon 044 245 90 00

© 2010 SP Kanton Zürich

www.spzuerich.ch